

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

Freitag den 3. Mai 1872.

(160—2)

Nr. 413.

Konkurs-Ausschreibung

zur Besetzung mehrerer technischen Diurnistenstellen mit dem Tagelohn von 1 fl. 50 kr. bei der im Zwecke der Grundsteuer-Regelung in Krain fortzuführenden Vermessungs-Reambulirung.

In den seitens der Bewerber diesfalls im Wege der politischen Behörden an die k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission für Krain in Laibach, und zwar

binnen längstens 14 Tagen

vom Tage dieser Kundmachung einzureichenden Gesuchen sind Alter, Befähigung, Studien, Stand, bisherige Verwendung oder Beschäftigung, Sprachkenntnisse, Gesundheitsverhältnisse und bürgerliches und politisches Verhalten durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Präsidium der k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission Laibach, am 28. April 1872.

(157—2)

Nr. 2797.

Kundmachung.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr. ö. W., welche infolge Bestimmung des Laibacher Frauen-Vereins aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18ten August, als dem glorreichen Geburtstages Seiner k. k. Apostolischen Majestät:

a. an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel respect. Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei

b. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich

c. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige ausgebiente Soldaten der gedachten Truppenkörper bedacht werden sollen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

ad a. Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

1. den Tauffchein,

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Pätentalinvalidenurkunde u. dgl.,

3. den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität,

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist,

5. das pfarramtliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches, oder Privatbeneficium hat.

ad b. Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben:

1. außer dem Tauffchein des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Tauffchein der Bewerber,

2. den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater geleisteten österreichischen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todenschein und, falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen,

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und

4. das pfarramtliche, im obigen Sinne aufgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c. Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgebienten Soldaten haben nebst dem Tauffcheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanz-Ministerialerlasse vom 19. März 1851 stempel-freien Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis

Ende Juni l. J.

an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 18. April 1872.

K. k. Landesregierung.
Carl von Wurzbach m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

(982—3)

Nr. 3187.

Zweite Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gegeben:

Es sei zu der mit Bescheide vom 8ten Februar 1872, Z. 1010, in der Executionsfache des Anton Gradic von Rudolfs-wert gegen Lorenz Cajn von Zuisic Nr. 28 auf den 19. April 1872 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den

21. Mai 1872

angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten April 1872.

(1008—1)

Nr. 625.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demšar von Zdrja gegen Simon Treutl von Bobovic wegen schuldigen 229 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Loitsch Urb.-Nr. 258/696 in Bobovic vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 9610 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. Mai,

2. Juni und

2. August 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Zdrja, am 6ten März 1872.

(964—3)

Nr. 1242.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udje die executive Feilbietung der dem Andreas Zdravje von St. Georg-n gehörigen, gerichtlich auf 3032 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Sonegg sub Urb.-Nr. 609, Act.-Nr. 452 vorkommenden Realität pcto. 20 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 12. Februar 1872.

(965—3)

Nr. 1373.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zaverl, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der der Elisabeth Gaber von Oberjuize gehörigen, gerichtlich auf 1032 fl. geschätz-

ten, im Grundbuche Zayer sub U. b.-Nr. 8 vorkommenden Realität pcto. 150 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 6. Februar 1872.

(516—3)

Nr. 858.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin, Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode, durch den Curator Andreas Augustin, hiermit erinnert:

Es habe Josef Brezar von Obervellaich wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, und zwar des für Michael, Martin, Gertraud, Ursula, Maria und Margareth Ticar intabulirten Schuldscheines vom 22. September 1821 ob der väterlichen Erbtheile à pr. 17 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr., und dann der für Josef Rode von Höflein

intabulirten Schuldbobligation vom 29ten September 1821 pr. 235 fl. C. M., sub praes. 21. Februar 1872, Z. 858, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

29. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 des mündlichen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Andreas Augustin von Klanz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 22ten Februar 1872.

(979—3)

Nr. 1575.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide von vom 24. Jänner 1872, Z. 222, auf den 23. März l. J. angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Jakob Urko von Reifnitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 27, Act.-Nr. 16 und der Pfarrhofsgilt Reifnitz sub Urb.-Nr. 138, Act.-Nr. 19 vorkommenden Realität auf den

24. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 20ten März 1872.